

## Rauchmelder werden erst ab 2015 Pflicht

Stuttgart. Wohnungsbesitzer in Baden-Württemberg bekommen vier Monate mehr Zeit, um sich auf die vom Land geplante Rauchmelderpflicht einzustellen. Darauf hat sich die grün-rote Koalition geeinigt. »Wir haben uns für alle bereits bestehenden Wohnungen und Sondergebäude auf eine einheitliche Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2014 verständigt, sagte der zuständige SPD-Landtagsabgeordnete Klaus Maier unserer Zeitung. Ursprünglich sollte die Pflicht für bestehende Wohnungen im September 2014 in Kraft treten. Dagegen hatten die Verbände der Hausbesitzer und Wohnungsgesellschaften protestiert. Diese Zeit sei zu kurz, um alle 5,2 Millionen Wohnungen entsprechend auszurüsten. Grün-Rot will im Gesetzentwurf auch klarstellen, wo die Rauchmelder an der Decke angebracht werden müssen: in den Schlafzimmern sowie in den Fluren, die von den Schlafzimmern zur Wohnungstür führen.

► Thema des Tages

## Finanzloch plagt Grün-Rot

Stuttgart. Die grün-rote Landesregierung muss im Doppelhaushalt 2015/2016 deutlich mehr sparen. Laut SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel geht es um eine halbe Milliarde Euro. Grund sind unter anderem Tarifsteigerungen und die Hilfe für Flutopfer. Der Finanzplan 2020 wird am 1. Juli vorgestellt werden.

► Baden-Württemberg



## Rauch überall

Großalarm in Ludwigshafen: Hunderte Meter hoch ist eine Rauchwolke am Samstag in den Himmel gestiegen. Styropor-Granulat des Chemie-Konzerns BASF hatte in einer Lagerhalle Feuer gefangen. Foto: Deck

► Aus aller Welt



## Mobile Legenden: atemberaubende Flugeinlagen über Eutingen

Wilhelm Heinz zeigt mit der »Extra 300« atemberaubende Flugkunst: »Mobile Legenden«

lautete das Motto von »Baden-Württemberg in Fahrt« im Rahmen der Heimattage 2013. Zir-

ka 15 000 bis 20 000 Menschen kamen am Wochenende nach Eutingen, um sich neben den

Flugshows auch viele Oldtimer anzuschauen. Foto: Hopp

► Eutingen

# Spähaktion alarmiert Deutsche

Britische Datenüberwachung fliegt auf / Kauder: Ausmaß nicht akzeptabel

Von Britta Gürke

London/Berlin. Noch neuerlicher als die US-Behörde NSA: Ein britischer Geheimdienst stellt mit seinem Spähprogramm »Tempora« offenbar sogar die Überwachung durch die USA in den Schatten. Deutschland verlangt schnelle Aufklärung.

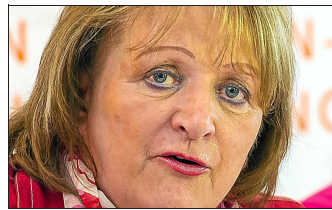
»Treffen die Vorwürfe, wäre das eine Katastrophe«, sagte Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP). Der frühere

US-Geheimdienst-Mitarbeiter Edward Snowden hatte Dokumente vorgelegt, wonach der Abhördienst GCHQ (Government Communications Headquarters) durch das Anzapfen von Glasfaserkabeln täglich bis zu 600 Millionen Telefonverbindungen erfasst. Neben E-Mails oder Telefongesprächen speichere »Tempora« persönliche Informationen der Nutzer.

Unionsfraktionschef Volker Kauder (CDU) erklärte, Großbritannien müsse seine europäischen Partner »umfassend und schnell« aufklären. »Wenn das berichtete Aus-

maß der Datenüberwachung so stimmt, wäre dies nicht akzeptabel«, sagte Kauder der »Welt am Sonntag«.

Leutheusser-Schnarrenberger bezeichnete die Vorwürfe als »Alptraum à la Hollywood«. Sie appellierte an die



Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP)

deutschen Sicherheitsbehörden, deutsche Gesetze zu beachten. Sie müssten sicherstellen, dass sie »nicht an Überwachungsprogrammen beteiligt sind«. Der innenpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Michael Hartmann, sagte der »Welt«: »Das massenhafte Ausspähen von Deutschen ist durch nichts gerechtfertigt.«

Der von den USA wegen Spionage gesuchte Snowden hat indes Hongkong verlassen und reiste gestern nach Moskau. Dort beantragte er Asyl in Ecuador.

► Hintergrund

## Wirbel um Drohnenabstürze

Berlin. Neue Vorwürfe gegen Verteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU): Sein Ministerium soll den Bundestag jahrelang falsch über das Ausmaß von Drohnen-Unfällen informiert haben. Laut einer Regierungsantwort auf eine Anfrage der Linksfraktion hat die Bundeswehr von 871 betriebenen Drohnen 124 durch Flugunfälle verloren. Das Verteidigungsministerium nannte die Vorwürfe »konstruiert und falsch«.

► Seite 5

## Teure Versprechen

Merkels Wahlprogramm empört FDP

Berlin. Zerstritten über zentrale Linien ihrer Politik gehen die Wunschpartner Union und FDP in den Marathon bis zur Bundestagswahl im September. CDU und CSU legten gestern in Berlin ihren Kurs in einem rund 120 Seiten dicken Wahlprogramm fest.

Vizekanzler Philipp Rösler (FDP) hielt dem Koalitionspartner mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) vor, sich vom »süßen Gift des Geldausgebens« verleiten zu lassen.

Die Union will die Wähler mit Vorhaben für Familien und zum Kampf gegen Altersarmut, für Bildung und Forschung sowie den Straßenbau überzeugen.

SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier warf Merkel »Wahlbetrug mit Ansage« vor, da ihre Versprechen unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit stehen. »Merkels Programm ist ein Märchenbuch.«

► Leitartikel  
► Seite 5

## Ullrich gesteht Blutdoping

Berlin. Jan Ullrich hat gestanden, Blutdoping betrieben zu haben. Die Aufregung darüber versteht der 39-jährige Ex-Radstar allerdings nicht.

► Dritte Seite



Ex-Radstar Jan Ullrich

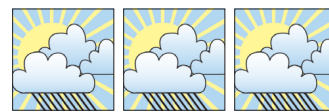
## THEMA DES TAGES

### Sicherheit kostet

Von Rainer Wehaus

Nein, eine Regierung der Hauslebauer ist Grün-Rot wahrlich nicht. Eine ihrer ersten Taten war es, die Grunderwerbsteuer anzuheben. Wer seine Heizung modernisiert, muss zudem bald tiefer in die Tasche greifen, weil er verstärkt auf erneuerbare Energien setzen muss. Die Zeche zahlen am Ende die Mieter. Auf sie wird ein Großteil der Kosten abgewälzt. Das gilt auch für Rauchmelder. Laut Gesetzentwurf sind die Vermieter für den Einbau und die Mieter für deren Wartung zuständig. Viele Vermieter werden aber auch die Wartung an sich ziehen und Fachfirmen beauftragen – nur dann sind sie rechtlich auf der sicheren Seite. Und Sicherheit kostet. Denn Rauchmelder retten Leben – zur Wahrheit gehört aber auch, dass sie das Wohnen verteuern. Man kann das rechtfertigen. Dann aber sollte man nicht im nächsten Atemzug steigende Mieten beklagen, ohne sich an die eigene Nase zu fassen.

## DAS WETTER



MO	DI	MI
☀ 14	☀ 17	☀ 17
☁ 8	☁ 7	☁ 8

## GLÜCKSZAHLEN

Lotto am Samstag: 5, 10, 19, 31, 35, 43

Superszahl: 8

Spiel 77: 6 4 9 0 1 8 4

Super 6: 4 9 9 3 3 2

Alle Angaben ohne Gewähr

► Unterhaltung

## WELTERBE



## Wilhelmshöhe in Kassel ist Welterbe

Jubel in Kassel: Die Herkulesstatue und der Bergpark Wilhelmshöhe mit seinen Wasserkünsten sind UNESCO-Weltkulturerbe. Besonders die Verbindung von Technik, Natur und Kultur in der barocken Gartenanlage hat dem Komitee imponiert. Dies sei weltweit einzigartig, wurde die Entscheidung begründet.

► Kultur

## NACHRICHTEN

► **Taliban ermorden Bergsteiger**  
Taliban-Kämpfer haben in Pakistan das Basislager des Berges Nanga Parbat gestürmt und zehn Alpinisten getötet. Dritte Seite

► **Zensus wirkt nach**  
Viele Städte bereiten sich vor, gegen das Ergebnis der Volkszählung zu klagen. Baden-Württemberg

► **Stromnetz verbessert**  
Neue Stromleitungen sorgten im Winter dafür, dass es keine großen Ausfälle gab. Wirtschaft

## LOKALES

## VERMISCHTES

► **Die Bahn redet Klartext**  
Die Deutsche Bahn kündigt an, Anglizismen ab sofort zu vermeiden. In Zukunft verteilt sie Handzettel statt Flyern. Aus aller Welt

► **Fußballer feiern**  
Robert Lewandowski und Per Mertesacker gaben ihren Liebsten das Ja-Wort. Unterhaltung

► **Verdi-Arien voller Leidenschaft**  
Rolando Villazon zeigte sich im Festspielhaus Baden-Baden auf der Höhe seiner Sangeskunst. Kultur

## SPORT

► **Löw fürchtet Belastung**  
Beim Confed Cup in Brasilien hat Bundestrainer Joachim Löw erfahren, wie belastend Klima und Logistik bei der WM 2014 sein werden.

► **Ernie Els gewinnt in München**  
Beim Sieg von Ernie Els in München landete Golfprofi Martin Kaymer auf Platz vier.

► **Greipel holt den Straßen-Titel**  
Bei der deutschen Rad-Meisterschaft in Wangen hat sich Andre Greipel im Straßenrennen den Titel geholt.

## SERVICE

# Knatter, Brumm, Puffpuff – so klang Eutingen

»Baden-Württemberg in Fahrt« ist nicht zu überhören: Das Motto »Mobile Legenden« lockt Besucher aus dem ganzen Land ins Gäu

Von Alexandra Feinler

Eutingen. Bei »Baden-Württemberg in Fahrt« auf dem Eutingen Fluggelände am Wochenende waren einige motorisierte Schätze zu entdecken. Ein Fest für die Augen – und für die Ohren!

Unzählige Oldtimer, ob Zweiräder, Traktoren, Autos oder andere Fahrzeuge – die vorgesehenen Flächen auf dem Fluggelände reichten nicht aus. Immer wieder kamen Sammler von nah und fern, um ihre Seltenheiten auszustellen. Ihr Eintreffen war nicht zu überhören. Es knatterte und brummte. Die Oldtimerfreunde Eutingen, die sie einwies, hatten den ganzen Tag alle Hände voll zu tun. Auch die zahlreichen Besucher kamen nicht aus dem Staunen heraus. Zu seltenen landwirtschaftlichen Geräten und Fahrzeugen, gesellten sich einzigartige Liebhaberstücke, die bei den Heimattagen in Eutingen glänzten. Mithalten konnten auch die Eutingen Vereine, die bei der Organisation der Großveranstaltung mithalfen. Bürgermeister Armin Jöchle, Axel Blockwitz (Verein Neckar-Erlebnis-Tal) und Christian Schulz vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband hoben dieses Engagement besonders hervor.

Besonderen Einsatz zeigten auch Vereine außerhalb von Eutingen, wie der Radsportverein Wendlingen. Die 15-jährige Vanessa Knoll schwang sich problemlos auf ein Holzhochrad und führte Kunststücke vor. Die Blicke waren auch auf den sogenannten »Fahrradprofessor« Ewald Dubb, der einige Draisinen nachgebaut hat, gerichtet. In passenden Kostümen präsentierten die 13 Vereinsmitglieder das erste von Menschenkraft betriebene Fahrzeug. Ebenfalls ein Hingucker waren die Mopeds und Motorräder der Oldtimerfreunde Eutingen. Sie umrahmten den Scheunenfund und stellten eine Werkstatt aus dem Jahr 1950 gekonnt dar. Gleich daneben entdeckten die Besucher die vierrädrigen Oldtimer, wobei eines dieser Gefährte gleich auffiel.

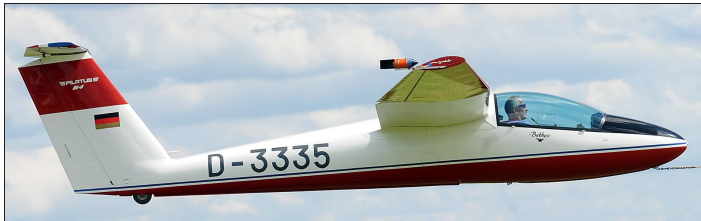
Es war die Kutsche von Gebhard Kreidler, die vor allem die Herzen der elfjährigen Alissa und der siebenjährigen Emanuel Maucher höher schlagen ließ. Die beiden Mädels aus Haslach wollten unbedingt die Stute »Kapherine« streicheln, genossen anschließend mit ihren Eltern eine Rundfahrt durchs Gelände. Nach der Rundfahrt folgte für die Erwachsenen das Bühnenprogramm mit »Steffi's Trio«, »Feeling Goodbluesband« und später der Antenne 1 Band. Unweit davon konnten die Besucher eine Berg- und Talfahrt mit einem Unimog erleben. Diese hatten auch die Gewinner der Sternfahrt hinter sich. Peter Boschkor, Rudi Katz und Horst Gerwig wurden mit einem Pokal für die weiteste Fahrt mit ihrem Oldtimer ausgezeichnet. Folkart Leibinger, Michael Obermüller und Gernot Trimbacher erhielten ebenfalls eine Auszeichnung. Als am späten Abend das Bühnenprogramm langsam heruntergefahren wurde, folgte ein weiterer Höhepunkt: Das Feuerwerk mit Pyrotechnik-Weltmeisters Joachim Berner. Ein buntes Meer aus Lichtern am Himmel hüllte das Festgelände ein.

15 000 bis 20 000 Besucher seien nach Eutingen gekommen, erklärten gestern Abend Bürgermeister Jöchle und Neckar-Erlebnistal-Vorsitzender Axel Blockwitz. Dies sei ein voller Erfolg.



Die »mobilen Legenden« waren Magnet für Oldtimerfreunde aus ganz Baden-Württemberg.

Fotos: Hopp



# Künstler der Lüfte kitzeln die Nerven

Ballonfahrer bekommen Wind-Probleme

Von Alexandra Feinler

**Eutingen. Eine Rolle, ein schlagartiger Fall und einige Loopings – den Zuschauern des Heimattage-Fests »Baden-Württemberg in Fahrt« bleibt fast das Herz stehen, wenn Kunstflieger Urs Meyer in seinem Flieger Acrostar durch die Lüfte braust.**

Große Augen sind zu erkennen, als die Besucher erfahren, dass der Pilot schon 70 Jahre alt ist. Mit ihm in der Luft waren zahlreiche Piloten, wie Gert Bender, Wilhelm Heinz, Dietmar Eger, Bernd Brodbeck, Stefan Zistler und Wolfgang Dallach. Besonders stolz ist die Fluggemeinschaft Eutingen auf Hermann Diebold, denn er kommt aus den eigenen Reihen. In verschiedenen Formationen fliegen Profis wie Philipp Hüfner, Gerhard Welte und Andreas Kramer. Thomas Neudel, Volker Erndt, Thomas Deuster und Patrick Behr sind ebenfalls bei den außergewöhnlichen Flugshows dabei.

Immer wieder schweifen die Blicke der Besucher nach oben und es gibt viel Applaus für die Kunst in der Luft. »Richtig toll, ich habe fast einen Knoten im Hals«, erklärt eine Besucherin. Ihrer Freundin scheint es nicht so wohl zu sein: »Gut, dass die örtlichen Helfer nicht weit weg sind.« Für die Sicherheit auf dem Platz ist gesorgt, betont nochmals einer der Mitveranstalter, die Flugsportverein Rottenburg-Horb. Der Verein empfahl Interessierten Rundflüge mit Motorseglern oder Ultraleichtflugzeugen. Die Antonow, ein ukrainisches Flugzeug, ist dabei ein besonderes Highlight.

Gekonnt ging es auch bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften im Heißluftballonfahren zu, die am Freitag auf dem Fluggelände gestartet worden waren. Holger Schweikardt, Stephan Wittich, Michael Böllig, Hartmut Metzger und Rolf Blecken gehörten zu den Wettbewerbern. Fabian Bähr von der Ballonsportgruppe Horb, Werner Wäschchenbach aus Trier und

zahlreiche sogenannte Fiesta-Fahrer nahmen außerhalb des Wettbewerbs teil. Da der Wind sich am Freitagabend und frühen Samstagmorgen in Grenzen hielt, konnten die Ballonfahrer ihre Aufgaben erledigen. Mehrfach mussten sie zehn auf zehn Zentimeter große Säckchen, so genannte Marker, so nahe wie möglich an einem bestimmten Punkt platzieren. Je näher der Marker am Ziel ist, desto mehr Punkte bekommt das Team, erklärt Wettbewerbsleiterin Sylvia Meinel. »Hört sich leicht an, ist es aber nicht, denn das Säckchen wird aus der Höhe abgeworfen«, sagt sie. Das Horber Team verdeutlicht die Schwierigkeit, denn die Ballonfahrer hatten am Freitagabend eine Windgeschwindigkeit von 12 Knoten gemessen. Wie Teamkollege Olaf Maus berichtete, konnte die Geschwindigkeit im Neckartal jedoch gedrosselt werden, sodass eine sichere Landung in einem Acker bei Rottenburg möglich war.

## Zu hohes Risiko für Ballonfahrer

Weniger Glück hatten die Teilnehmer am Samstagabend. Der Wind machte allen zu schaffen, nur die Gruppe Holger Schweikardt konnte aufsteigen. Da die Fahrt für die restlichen Ballonteamer mit einem zu hohen Risiko verbunden gewesen wäre, brach die Wettbewerbsleitung die Meisterschaften zum Leidwesen der gestarteten Gruppe ab. Sieger der Baden-Württembergischen Meisterschaften im Heißluftballonfahren wurde Hartmut Metzger mit 3731 von 4000 möglichen Punkten. Holger Schweikardt (2555 Punkte) erreichte Platz zwei und Rolf Blecken (1766 Punkte) Platz drei. Es folgten Stephan Wittich und Michael Böllig. Am Samstagabend stellten sich dann noch ein paar der Ballonfahrer zur Verfügung und brachten ihre bis zu 150 Kilogramm schweren Ballonhüllen ins richtige Licht. Mit dem Ballonglühen sorgten sie für eine Wohlfühl-atmosphäre und verzauberten die rund 5000 Besucher.



Flugkünste und historische Flugzeuge am Himmel, bestaunt von vielen Zuschauern.

Fotos: Hopp



Mobile Legenden in Aktion Fotos: Hopp

